

Zugestellt durch Post.at

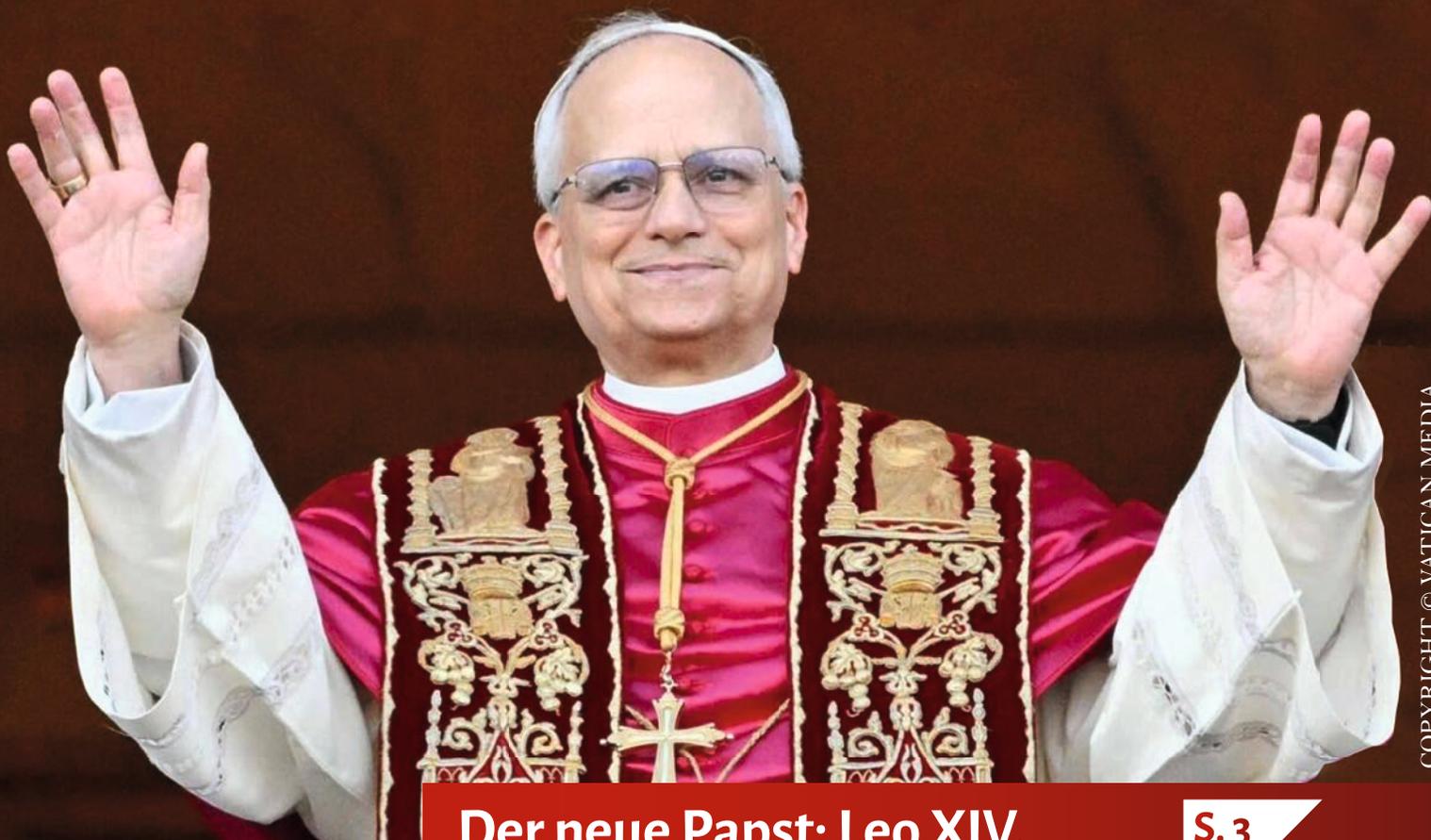


MARKUS BLATT **SOMMER** 2025

NACHRICHTEN DER **STADTPFARRE WOLFSBERG**

www.pfarre-wolfsberg.at

*„Gott liebt uns.
Wir sind alle in Gottes Hand.“*



COPYRIGHT © VATICAN MEDIA

Der neue Papst: Leo XIV.

S. 3

FOLGEN SIE UNS AUF FACEBOOK UND INSTAGRAM!





Jesus ist unsere Hoffnung

Im Heiligen Jahr sind wir eingeladen, die Tür unseres Lebens neu für Jesus – unsere Hoffnung – zu öffnen.

Lassen wir es zu, dass er uns beschenkt: mit neuer Zuversicht, mit tiefem Frieden und mit einem Licht, das weiter reicht als unsere eigenen Möglichkeiten.

Das Heilige Jahr ist eine besondere Einladung: Öffnen wir unser Herz! Der heilige Johannes Paul II. rief bei seiner Amtseinführung: „Habt keine Angst! Öffnet, ja reißt die Tore weit auf für Christus! Heute weiß der Mensch oft nicht, was er in seinem Inneren, in der Tiefe seiner Seele, seines Herzens trägt. Er ist deshalb oft im Ungewissen über den Sinn seines Lebens auf dieser Erde. Er ist vom Zweifel befallen, der dann in Verzweiflung umschlägt. Erlaubt also – ich bitte euch und flehe euch in Demut und Vertrauen an – erlaubt Christus, zum Menschen zu sprechen! Nur er hat Worte des Lebens!“.

Mit den besten Wünschen für eine erholsame Sommerzeit,

Euer Pfarrer

Christoph Kranicki



Markusplatz 3,
9400 Wolfsberg
Kontonummer: AT77 5100 0001 2150 9008

PFARRKANZLEI

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag
von 9 bis 12 Uhr, Mittwoch geschlossen.

Telefon: 04352/2452
wolfsberg@kath-pfarre-kaernten.at

STADTPFARRER

Mag. Dr. Christoph Kranicki
Telefon: 0676/8772-8758
christoph.kranicki@kath-pfarre-kaernten.at

Sprechstunden:
nach Vereinbarung in der Pfarrkanzlei

Sie finden uns auch im Internet:
www.kath-kirche-kaernten.at
Facebook & Instagram

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Stadtpfarre Wolfsberg

GESAMTHERSTELLUNG

gMGroup – Der DRUCK vom Berg,
www.gMGroup.at
Vordergumitsch 47, 9400 Wolfsberg



Robert Francis Prevost ist der neue Papst Leo XIV.

Die im Konklave versammelten Kardinäle haben am 8. Mai 2025 Kardinal Robert Francis Prevost zum 267. Bischof von Rom gewählt. Das hat der Kardinalprotodiakon Dominique Mamberti von der Loggia des Petersdoms verkündet. Wir veröffentlichen seine erste Ansprache, die er kurz nach der Wahl der Weltkirche geschenkt hat.

Friede sei mit euch allen!

Liebe Brüder und Schwestern, dies ist der erste Gruß des auferstandenen Christus, des guten Hirten, der der Herde Gottes den Weg bereitet hat. Auch ich möchte, dass dieser Friedensgruß in eure Herzen eindringt, dass er eure Familien erreicht, alle Menschen, wo auch immer sie sein mögen, alle Völker, die ganze Erde. Der Friede sei mit euch!

Das ist der Friede des auferstandenen Christus, ein entwaffnender Friede und ein entwaffnender, demütiger, beharrlicher Friede. Er kommt von Gott, der uns alle bedingungslos liebt.

Gott liebt uns, Gott liebt euch alle, und das Böse wird nicht siegen! Wir sind alle in Gottes Hand. Deshalb lasst uns ohne Angst, Hand in Hand mit Gott und miteinander vereint, voranschreiten. Wir sind Jünger Christi. Christus geht uns voraus. Die Welt braucht sein Licht. Die Menschheit braucht ihn als Brücke zu Gott und seiner Liebe. Hilf auch uns, Brücken zu bauen, mit dem Dialog, mit der Begegnung, die uns alle vereint, um ein Volk zu sein, das immer in Frieden lebt.

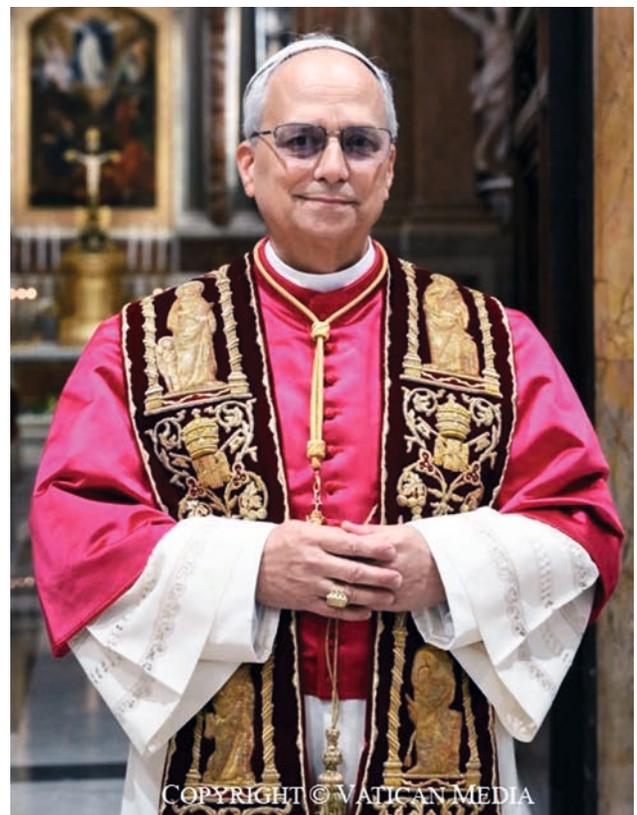
Ich bin ein Sohn des heiligen Augustinus, ein Augustinianer, der sagte: „Mit euch bin ich Christ und für euch bin ich Bischof.“ In diesem Sinne können wir alle gemeinsam auf das Heimatland zugehen, das Gott für uns vorbereitet hat.

Ein besonderer Gruß an die Kirche von Rom! Wir müssen gemeinsam danach suchen, wie wir eine missionarische Kirche sein können, eine Kirche, die Brücken baut, die den Dialog sucht, die immer offen ist, um wie dieser Platz mit offenen Armen zu empfangen. An alle, die unsere Nächstenliebe, unsere Gegenwart, unseren Dialog und unsere Liebe brauchen.

Ihr alle, Brüder und Schwestern von Rom, von Italien, der ganzen Welt - wollen wir eine synodale Kirche sein, eine Kirche, die geht, eine Kirche, die immer den Frieden sucht, die immer die Nächstenliebe sucht, die immer die Nähe vor allem zu denen sucht, die leiden.

Heute ist der Tag des Bittgebets an die Muttergottes von Pompei. Unsere Mutter Maria möchte immer mit uns gehen, uns nahe sein, uns mit ihrer Fürsprache und ihrer Liebe helfen.

Deshalb möchte ich gemeinsam mit Ihnen beten. Beten wir gemeinsam für diese neue Mission, für die ganze Kirche, für den Frieden in der Welt und bitten wir Maria, unsere Mutter, um diese besondere Gnade.



„Das Pfarrhaus steht für alle offen“

Am 21. Juni 2025 feiert unser Stadtpfarrer Christoph Kranicki ein kleines Jubiläum: 10 Jahre im priesterlichen Dienst. Ein Jahrzehnt gelebter Berufung und seelsorglicher Begleitung – ein Grund zur großen Dankbarkeit! Zu diesem Anlass haben wir mit ihm ein Interview geführt. Gemeinsam blicken wir zurück auf prägende Momente der vergangenen Jahre und werfen auch einen hoffnungsvollen Blick in die Zukunft.

10 Jahre Priester – wie blicken Sie auf diese Zeit zurück?

Ich habe den Eindruck, auch wenn es genug Fehler und Tiefen gab, dass es eine gute und vor allem keine verlorene Zeit war. Ich habe in dieser Zeit nie an Gott gezweifelt, trotz verschiedener Probleme habe ich immer starke Hoffnung im Herzen verspürt. Ich versuche, jeden Tag mit Dankbarkeit zu beginnen und ihn dem Herrn zu schenken. Diese kurze Zeit auf der Erde möchte ich nicht durch unnötige Dinge verpassen. Ich will Gott nicht enttäuschen. Für alles, was mir und den mir anvertrauten Menschen in den zehn vergangenen Jahren geschenkt wurde – für das Schöne aber auch für das Schwere – bin ich Gott sehr dankbar.

Was ist Ihre schönste Erfahrung in diesen Jahren?

Es gab einiges an schönen und bewegenden Momenten, viele davon wurden durch die Medien bekannt gemacht. Aber das Schönste geschieht immer im Verborgenen, wenn man Menschen trösten, helfen oder aufrichten kann. So etwas wird nie in den Zeitungen stehen und gerade solche Momente gehö-

ren zu meinem Alltag – nicht die eine oder andere Veranstaltung, wo ich fotografiert werde, sondern die vielen Begegnungen ohne Kamera, vor allem im Altersheim oder im Krankenhaus. Gott schenkt sehr viel, wenn man ihm wirklich vertraut. Für mich ist es oft sehr bewegend, wenn Menschen nach vielen Jahren wieder zur Beichte kommen und dort durch Gott befreit werden. Wenn sie ihre Schuldgefühle bei Gott ablegen und erfahren: Er vernichtet die Last. Besonders bewegend sind außerdem die Abende der Barmherzigkeit, in denen ich Gottes Gegenwart stark spüre. Nicht der Glaube versetzt Berge, wie man oft sagt und so den Glauben nur zu einer psychologischen Kraft reduziert, sondern Gott selbst. Gott ist keine unpersönliche Macht, sondern eine Person, mit der man eine Beziehung hat. Er ist allmächtig, er kann alles. Er selbst ist die Kraft des Lebens.

Und was war das Schwierigste?

Ich leide sehr darunter, dass viele Menschen ohne Gott leben und nicht merken, dass sie etwas Wesentliches und für das Leben Entscheidendes versäumen.

Wenn Menschen Gott ignorieren, oder die Kirche sogar auslachen. Wenn sie ihre Herzen für Gott verschließen. Wenn sie behaupten, sie könnten alles selbst schaffen, aus eigener Kraft, als ob es Gott nicht gäbe. Das schmerzt – aber ich lerne langsam, damit umzugehen. Gottlosigkeit bleibt für mich schwer zu verstehen.

Worauf sind Sie besonders in den vergangenen Jahren stolz?

Eher dankbar als stolz. Die Markuskirche ist meine *pupilla oculi*. Sie erstrahlt in neuem Glanz. Und vor allem: Sie ist lebendig. Es ist immer etwas los bei uns. Ich danke Gott für so eine schöne und lebendige Pfarrgemeinde, die er mir geschenkt hat.

Warum sollte man heute noch glauben?

Weil es vernünftig ist. Weil Gott etwas schenkt, das unzerstörbar ist. Weil er dem Leben Tiefe gibt – nicht Oberflächlichkeit, sondern Fülle. Ohne Gott bleibt unser Leben nur weltlich, nur vergänglich, gewissermaßen hoffnungslos. Doch das Leben ist viel mehr als die Summe unserer Leistung und unserer Er-

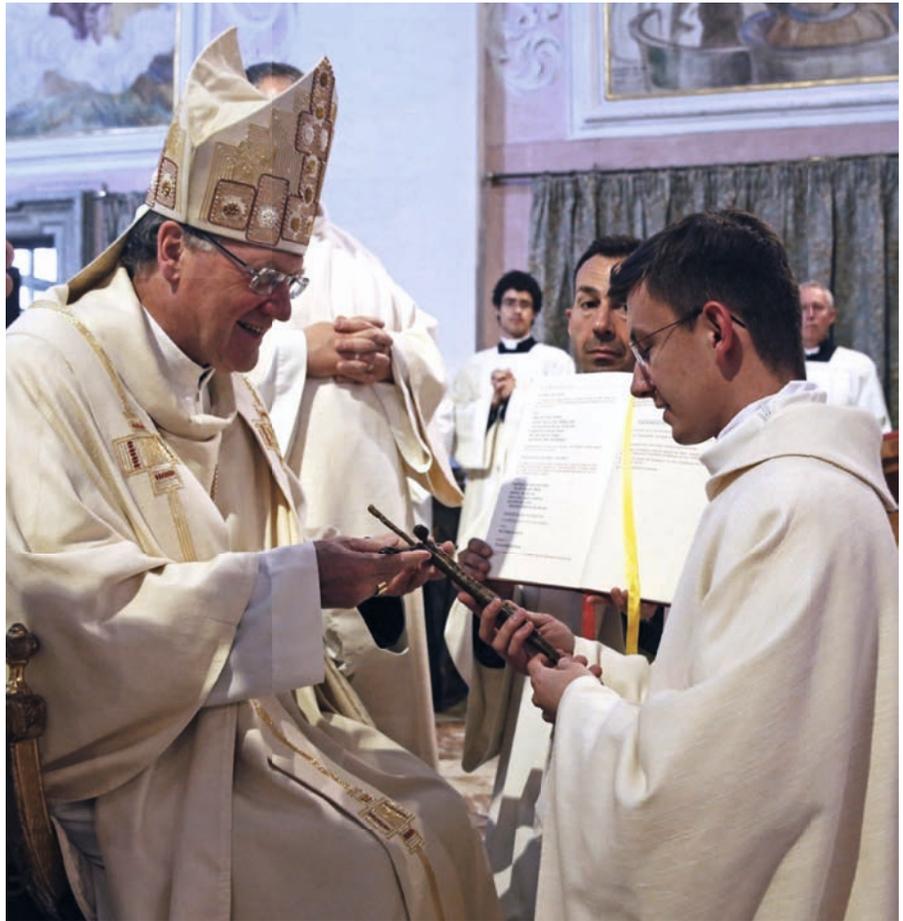
folge! So hat der Glaube ein großes Potenzial, das aber jeder selbst entdecken muss. Ich kann mir das Leben ohne Jesus Christus nicht vorstellen. Keine andere Energie kann ihn ersetzen. Er ist der einzige Gott, der den Tod besiegt hat.

Sie sind ein großer Verehrer von Carlo Acutis. Sein Kult wird aber auch kritisiert. Welche Rolle spielt der junge „Influencer Gottes“ für Sie?

Eine große – aber keine größere Rolle als der hl. Johannes Paul II., der hl. Pater Pio oder die hl. Schwester Faustyna. Und auch der Kult von diesen Heiligen wird manchmal kritisiert. Wo viel Licht ist, ist auch etwas Schatten dabei. Wir haben in der Katholischen Kirche sehr viele Vorbilder und Fürsprecher im Glauben und es ist schön, dass man so auf dem Glaubensweg motiviert und bestärkt werden kann. Mein Fokus in der Seelsorge liegt auf der Jugend – deshalb ist Carlo so wichtig für mich geworden: Ein junger Mensch, der mit voller Überzeugung Jesus nachgefolgt ist und vor allem schon im 21. Jahrhundert gelebt hat. Das macht ihn und seine Botschaft sehr aktuell. Jeder, der sich nur etwas mit seiner Lebensgeschichte beschäftigt und erkennt, dass er schon auf der ganzen Welt bekannt geworden ist und unzählige Menschen inspiriert, wird sich auch von seinem Zeugnis angezogen fühlen. Ich denke, wir werden ihn erst entdecken. Für einige Skeptiker könnte er eine rettende Motivation im Glauben sein.

Sie sind als Priester beim WAC engagiert und haben auch die Glocken läuten lassen, als der WAC gegen Mönchengladbach 2019 gewonnen hat...

Ich war nie wirklich sportlich. Aber



Priesterweihe am 21. Juni 2015 im Klagenfurter Dom.

über den Sport und diesen Verein komme ich zu den Menschen. Es geht auch um ein positives Bild von der Kirche – offen, ehrlich, nahbar. Mittlerweile bin ich mit einigen Trainern sowie Spielern befreundet und das bereichert meinen Horizont.

Welche Zielgruppe wollen Sie als Pfarrer besonders erreichen?

Alle. Möglichst alle. Das ist – und bleibt – die Aufgabe eines Priesters: Für möglichst alle da zu sein. Mein Büro und überhaupt das Pfarrhaus stehen für alle offen. Ich bin immer für ein Gespräch bereit, es reicht nur zu kommen.

Was bereuen Sie?

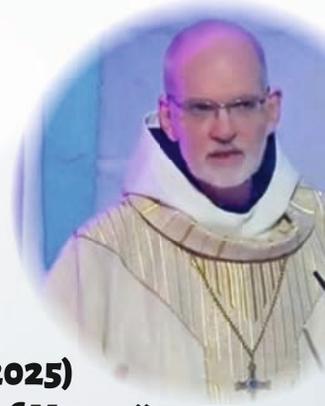
Was ich bereue, bringe ich zur Beichte – und in diesem Sakrament wird das durch die Liebe Gottes verbrannt. Was mich aber traurig macht: Die vielen Suizide

im Lavanttal. Und ich frage mich: Warum konnte ich diese Menschen nicht erreichen? Warum sind sie mit ihren Problemen nicht zu Jesus gekommen? Dieses Thema nehme ich sehr persönlich. Ich trage dafür gewisse Verantwortung. Wir haben doch so eine starke, hoffnungsvolle, ja – kraftvolle Botschaft! Wir glauben an einen Gott der Liebe, der retten und alles wenden kann. Er kann jedes Leben von Verzweiflung befreien. Ich leide sehr darunter, dass ich diese Menschen nicht erreichen kann.

Was ist Ihr nächstes Projekt?

Mehr beten. Konsequenz bleiben. Mehr Mut im Glauben haben. Entschlossen sich zu Jesus und zu seiner Kirche bekennen. Und wenn ich Entscheidungen treffen muss: Mehr auf Gott hören – nicht zu sehr auf Menschen.

Rückblick auf das 9. Fest der Barmherzigkeit „Ocean of Mercy“ in Wolfsberg



Am Wochenende des Barmherzigkeitssonntags (26. – 27. April 2025) wurde in Wolfsberg ein ganz besonderes Fest gefeiert – das „Ocean of Mercy“. Zwei Tage voller Glaubensfreude, Gebet, Musik und Begegnung haben hunderte Menschen zusammengeführt.

Samstag, 26. 4.

**Gebetsevent mit Firmlingen und
Abend der Versöhnung**

Der Auftakt erfolgte am Samstag um 15:00 Uhr mit einem besonderen **Gebetsevent** für die Firmlinge.

In einem Rückblick auf die Firmvorbereitung wurde gemeinsam mit den Jugendlichen Gott für die vergangenen Monate gedankt. Um 17:30 Uhr wurde gemeinsam der Rosenkranz gebetet, bevor um 18:00 Uhr die feierliche Heilige Messe mit **Abt Johannes Fragner** aus dem Stift Seckau zelebriert wurde.

Danach folgte eine intensive Zeit der Anbetung vor dem Allerheiligsten sowie die Möglichkeit zur Beichte – viele Gläubige nutzten die Gelegenheit, das Sakrament der Versöhnung zu empfangen.

Musikalisch wurde der Abend von der **Band Connected** aus Graz begleitet. Der Samstag fand seinen stimmungsvollen Abschluss bei einer Feier im Markussaal.

Sonntag, 27. 4.

**Familienfreude, Impulse und
Bischofsmesse als Höhepunkt**

Der Sonntag startete um 10:15 Uhr mit einer lebendig gestalteten Familienmesse mit Kinderbetreuung. Stadtpfarrer **Christoph Kranicki** zelebrierte die Messe und hielt gemeinsam mit Pastoralassistentin **Angelika Schöffmann** die Dialogpredigt. Musikalisch wurde die Feier vom **Chorus Paradisi** unter der Leitung von **Martina Ragger** einfühlsam begleitet. Im Anschluss sprach das Ehepaar **Regina und Thomas Casanady** aus Graz einen inspirierenden Impuls über Ehe und Beziehung. Währenddessen gab es ein gemeinsames Mittagessen im Markussaal – für die Kleinen wartete im Innenhof eine Hüpfburg.

Um 13:15 Uhr wurde der Lobpreis mit der Band Connected fortgesetzt, gefolgt von einem geistlichen Impuls um 14:00 Uhr von **Schwester Judith**, Missionarin vom Kostbaren Blut. Punkt 15:00 Uhr begann vor dem Allerheiligsten die feierliche Stunde der Barmherzigkeit, vorgebetet von Pfarrer **Bernd Wegscheider** – ein Moment tiefer Andacht.

Nach einer Kaffeepause folgte der Höhepunkt des Festes: die feierliche Abschlussmesse um 17:00 Uhr mit **Diözesanbischof Josef Marketz**. Die musikalische Gestaltung übernahm die **Stadtkapelle Wolfsberg** unter der Leitung von **Markus Schauer**, an der Orgel spielte **Christian Theuermann**, den Kantorendienst übernahm **Thomas Salzmann**. Als besonderes Geschenk erhielt der Bischof einen Lavanttaler Bananenapfelbaum – ein symbolisches Stück Lavanttal für sein Zuhause.





PFARR-MOSAIK



Fusswaschung am Gründonnerstag.



Pilger aus St. Margarethen beim Markustag.



Karfreitagssliturgie.



Markustag mit der berühmten Kirchtagsuppe.



Pfarrausflug nach Venedig am 2. Mai.



Begräbnis von Heimo Luxbacher.



Zwei neue Mitglieder des Pfarrgemeinderates: Sanja Brekalo und Nazario Di Carlo. **Bild oben rechts:** AGV Frantschach bei der Heilig-Haupt-Andacht.



Das Fastentuch des Borg Wolfsberg.

Bibelgottesdienst für die EK-Kinder in der Markuskirche.



Trachtenkapelle St. Margarethen in der Markuskirche.

EK-Kinder der VS St. Johann beim Bibelgottesdienst.



Pilgerreise nach Griechenland: Empfang in der Nuntiatur beim Erzbischof J. R. Pawlowski.

Taufversprechenerneuerung bei Firmvorbereitung.

Gottesdienstordnung

Heilige Messen am Sonntag

- 8:00 Uhr** St. Jakob
9:00 Uhr St. Johann
10:15 Uhr Markuskirche
18:00 Uhr Markuskirche

Wochentagsmessen

in der Hauskapelle im Pfarrhaus (Markusplatz 3)
bis 3. Juli und ab 9. September:

- dienstags 18 Uhr**
donnerstags 18 Uhr
freitags 18 Uhr
samstags 18 Uhr in der Markuskirche

Wochentagsmessen

in der Hauskapelle im Pfarrhaus (Markusplatz 3)
im Sommer (von 4. Juli bis 5. September):

- freitags 18 Uhr**
samstags 18 Uhr in der Markuskirche



Juni

Pfingstmontag, 9. Juni

8:00 Uhr Heilige Messe in St. Thomas

Sonntag, 15. Juni

10:15 Uhr Heilige Messe in der Markuskirche für Blau-Licht-Organisationen. Musikalische Gestaltung: Polizeichor Villach

Sonntag, 15. Juni

18:00 Uhr Heilige Messe in der Dreifaltigkeitskirche (Wiener Straße)

Donnerstag, 19. Juni

10:00 Uhr Hochfest des Leibes und Blutes Christi mit Prozession durch die Stadt

Samstag, 21. Juni

18:00 Uhr 10. Weihetag von Stadtpfarrer Christoph Kranicki, Markuskirche, J. Haydn „Missa brevis Sancti Ioannis de Deo“ (Kirchenchor St. Johann)

Sonntag, 22. Juni

9:00 Uhr Johannisfest in St. Johann mit Prozession

Donnerstag, 26. Juni

nach der Abendmesse in der Hauskapelle – *Den Namen Jesu beten* – die kontemplative Lebenshaltung üben. Informationsabend

Freitag, 27. Juni

18:00 Uhr Herz-Jesu-Fest in der Markuskirche (eine Stunde vorher: Beichtgelegenheit)

Sonntag, 29. Juni

8:00 – 12:00 Uhr Pfarrkaffee im Markussaal

Juli

Samstag, 5. Juli

18:00 Uhr Heilige Messe in St. Thomas

Montag, 14. Juli – Freitag, 18. Juli

8:00 – 17:00 Uhr Kinder-Ferien-Kirche

Sonntag, 20. Juli

18:00 Uhr Heilige Messe für Sportler und ihre Fans in der Markuskirche

Samstag, 26. Juli

18:00 Uhr Annatag in der Bäckerkapelle

Sonntag, 27. Juli

10:00 Uhr Jakobifest in St. Jakob mit Prozession

Sonntag, 27. Juli

16:30 Uhr Fahrzeugsegnung am Bleiweißparkplatz

Besondere Termine im Sommer 2025

August

Freitag, 15. August

10:15 Uhr Heilige Messe mit Primizsegen von Lukas D. Albert (Erzdiözese Wien) in der Markuskirche

Freitag, 15. August

18:00 Uhr Mariensingen im Innenhof des Pfarrhauses

September

Sonntag, 14. September

10:15 Uhr Heilige Messe für alle Schulgemeinschaften mit Segnung der Schultaschen in der Markuskirche

Dienstag, 23. September

18:00 Uhr Heilige Messe und Segnung mit der Reliquie vom hl. Pater Pio in der Hauskapelle

Sonntag, 28. September

17:00 Uhr Abend der Barmherzigkeit mit Pfarrer Michael Joham (Saak) in der Markuskirche

Oktober

Sonntag, 5. Oktober

10:00 Uhr Erntedankfest

CONFIDA

TAX AUDIT CONSULTING

MAG. MAXIMILIAN PULSINGER

Offnerplatzl 1, 9400 Wolfsberg



LAVANT > DAS FISCHWASSER



GUTSVERWALTUNG

DIPL. -ING. DR. ULRICH HABSBURG-LOTHRINGEN

Gerichtlich beideter Sachverständiger für Forst und Fischerei

Klagenfurter Straße 1 | 9400 Wolfsberg

+43(0)4352/3936 | 0664 / 24 39 786 | ulrich.habsburg@gmx.at | fisch-habsburg.com

Aufsichtsfischer Thomas Kogler, Tel. 0664 3179614

Zoofachhandel Geiger in Frantschach, Tel. 04352/72007

Alles Fliest...

Die Profis von Fliesen Stückler helfen Ihnen die richtigen Fliesen für ein schöneres Leben zu finden.



Unser kompetentes Beratungsteam freut sich auf Ihren Besuch!

RIESIGE FLIESEN AUSWAHL



Pure Behaglichkeit durch Fliesen in Holzoptik!

NEU

TÜREN, VINYL- UND PARKETTböDEN

& VERLEGUNG & VERKAUF

& RUNDUM-SERVICE & REPARATURARBEITEN

FLIESEN STÜCKLER KG

Volksbadstraße 7 • A-9400 Wolfsberg

Tel. 04352/36660 • www.fliesen-stueckler.at

Der neue Hyundai INSTER. Vollelektrisch.

Are you in?

Schon ab € 19.490,-*
inklusive Versicherungsbonus
oder ab € 149,-* monatlich
mit 2,99% fixem Sollzinssatz*



Der neue Kleinwagen-SUV Hyundai INSTER lässt Sie Autofahren völlig neu erleben. Kompakt und dynamisch, wie es die Zukunft verlangt, setzt er neue Maßstäbe bei Antrieb, Raumangebot und Reichweite. Schnelles Aufladen in nur 30 Minuten von 10 auf 80% und Klassenbeste Reichweite von bis zu 370 km*. Heben wir E-Mobilität gemeinsam auf das nächste Level! Jetzt Kennenlernen: hyundai.at/inster



Auto Dohr c.u.b. GmbH
Allgäu 32 • 9400 Wolfsberg • Tel.: 0 43 52/4391



INSTER 42 kWh Smart Line (RS41)* Aktion/Preis inkl. € 2.000,- Hyundai-Bonus, € 500,- Versicherungsbonus, € 2.400,- E-Mobilitätsprämie und € 3.000,- staatliche E-Mobilitätsförderung. Der staatliche E-Mobilitätsbonus muss vom Käufer selbst beantragt werden. Verfügbarkeit vorausgesetzt und nur solange Budget vorhanden ist. Nähere Details zum verfügbaren Budget unter www.umweltfoerderung.at. Angebot gültig für Privatkunden bei allen teilnehmenden Hyundai-Partnern inkl. Hersteller- und Händlerbeteiligung für Neuwagen-Kaufverträge bis 31.03.2025. Versicherungsbonus gültig bei Abschluss eines Hyundai-Versicherungskontos über GARAFA Versicherung-AG Österreich, bestehend aus KFZ-Haftpflicht-, Kasko- und Inanspruchnahmerversicherung, Mindestlaufzeit 36 Monate. Repräsentatives Beispiel für eine Leasingfinanzierung der Dohr Leasing GmbH gem. § 5 Vw-G-Kaufpreis (Gestaltungsspreis inkl. NVA, MwSt und aller freizulegenden Boni): € 22.400,- Anzahlung: € 6.740,- Restwert: € 11.720,- Bearbeitungsgebühr: € 120,- (inkl. MwSt), Rechtsgeschäftsgebühr: € 133,- (zuz. 20 Monate Laufleistung 15.000 km p.a., monatliche Rate € 149,-, Sollzinssatz 2,99 % p.a. fix, effektiver Jahreszins 3,70 % p.a., Gesamtleihbetrag € 15.745,-, Gesamtbetrag € 23.379,38). Staatliche E-Mobilitätsförderung wird in der kalkulierten Rate nicht berücksichtigt. Stromverbrauch INSTER 14,4 - 15,1 kWh/100 km, elektrische Reichweite bis zu 370 km (49 kWh Batterie). * Die Reichweite und der Verbrauch können abhängig von Straßenverhältnissen, Fahrtstil und Temperatur deutlich variieren. * Ladeleistungen sind unter optimalen Bedingungen erreichbar und können durch Witterungseinflüsse deutlich variieren. Symbolabbildung. Satz- und Druckfehler vorbehalten.

DU BIST GESUCHT: WWW.KATH-KIRCHE-KAERNTEN.AT/JOBS



Katholische Kirche Kärnten
KATOLIŠKA CERKEV KOROŠKA

Pastoralassistentin / Pastoralassistent Wolfsberg

In der Pfarre Wolfsberg wird mit 1. September 2025 ein Pastoralassistent / eine Pastoralassistentin im Ausmaß von 25 Wochenstunden mit Dienort im Pfarrhof Wolfsberg angestellt.

Ihre Aufgaben:

- Mitarbeit bei der Firmvorbereitung
- Mitarbeit bei der Erstkommunionvorbereitung
- Begleitung der Eltern-Kind-Gruppe
- Leitung einer Ministrant/innen-Gruppe und der KJS
- Organisation von Schwerpunkten des Kirchenjahres
- (Musikalische) Gestaltung von Gottesdiensten, Segensfeiern für Jugendliche
- Mitarbeit bei pfarrlichen Festen
- Mithilfe im Pfarrbüro

Ihr Profil:

- Ausbildung zum/zur Pastoralassistent/in
- Soziale und organisatorische Kompetenzen
- Kommunikations- und Teamfähigkeit
- Lernbereitschaft und Flexibilität
- Führerschein B

Unser Angebot:

- Verantwortliche und abwechslungsreiche Tätigkeit
- Mitarbeit in einem engagierten Team
- Freiraum für persönliche Stärken und pastorale Akzente
- Angebote zu Weiterbildung und beruflicher Weiterentwicklung
- Mindestbruttomonatsentgelt von € 1.609,87 p.m. Bei entsprechender Berufserfahrung ist eine Überzahlung möglich.

Bewerbungsunterlagen:

Die Bewerbung mit Motivationsschreiben, tabellarischem Lebenslauf mit Foto, Schulabschluss-, Weiterbildungs- und Arbeitszeugnissen (in Kopie), Mail-Adresse und Telefonnummer ist bis zum **6. Juni 2025** zu richten an das:

Institut für kirchliche Ämter und Dienste

Dr. Michael Kapeller, Tarviser Straße 30, 9020 Klagenfurt a.W.
oder im pdf-Format: aemter-dienste@kath-kirche-kaernten.at

Begleitung in Würde
Preiswert und Kompetent
von 0-24 Uhr

KOS Bestattung

Krankenhausstraße 2a
9400 Wolfsberg

0650/242 98 98

BESTATTUNG WOLFSBERG

Tag und Nacht
für Sie erreichbar:

0664/ 262 12 55

www.bestattung-wolfsberg.at

Lindhofstraße 2,
9400 Wolfsberg